

Ausstellung «Das Vergehen der Zeit» im Domus

Die Galerie Domus in Schaan zeigt vom 24. Januar bis zum 17. Februar das aktuelle bildnerische Schaffen des Ruggeller Multimediakünstlers Arno Oehri zum Thema Zeit.

Schaan. – Die Zeit ist eine wichtige Komponente in den darstellenden Künsten. Was für eine Rolle kann sie in der Bildenden Kunst spielen?

Malfelder als Experimentierfelder

Im Untertitel spricht Oehri auch von «Möglichkeitsfeldern». Eine Leinwand, eine Holztafel, ein Blatt Papier,

stellt jeweils ein ganz bestimmtes Feld dar, das für den malerischen Akt aufbereitet wurde. «Das ist wie bei einem wissenschaftlichen Experiment. Man setzt die Parameter, wählt also seine Materialien aus, und damit wird dann gearbeitet.» Arno Oehri versteht seine Malfelder als Experimentierfelder. Es ist eine Interaktion aus bewussten Setzungen und physikalischen Prozessen. Ein zeichnerischer Gestus, eine Wasserfläche, dann die Berührung mit der Farbe und je nach Farbkonsistenz und Untergrund beginnt ein Prozess, bei dem die Zeit und die Materialien das Resultat unter sich ausmachen. Die Zeit malt das Bild zu Ende.

Das Vergehen der Zeit hinterlässt eine sichtbare, zeichnerisch-malerische Spur. Das Produkt ist eine sinnliche Angelegenheit, der sinnliche Eindruck einer Versuchsanordnung, die einerseits ziemlich technisch daherkommt, um sich dann aber doch in einer sehr malerischen Präsenz zu offenbaren.

Andere Seite der Medaille

Viel hat man in den letzten Jahren nicht gesehen vom bildnerischen Schaffen Oehris. «Ja, ich weiss, an der Öffentlichkeit war ich die letzten Jahre hauptsächlich mit Videos oder den Klanglabor-Projekten – es gibt ab und zu Leute, die mich fragen, ob ich über-

haupt noch male – aber ich hab über all die Jahre nie aufgehört zu zeichnen und zu malen. Nur ist das zeitlich natürlich weniger geworden. Für mich ist es einfach eine andere Seite derselben Medaille, ob der künstlerische Output nun malerisch, filmisch oder musikalisch passiert.» Die Ausstellung im Domus beinhaltet meist eher kleinformige Arbeiten der letzten vier Jahre, oft auch zu Multiples zusammengestellt, Diptychen, Triptychen, Papierarbeiten aus der Berliner Zeit, aber auch Bilder, deren Farbe eben erst getrocknet ist. Die Vernissage findet am Donnerstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr statt. (pd)



Malerisches Schaffen: Arno Oehri zeigt seine Werke der letzten Jahre. Bild pd